

Wilhelm Herz

München d. 14. Februar 1886

Ihre hochverehrte Exzellenz!

Es lassen Sachverhältnisse sich auf keinen Fall vermeiden, die auf mich und die anderen jüngeren literarischen Mitarbeiter in einem Maße beschlagend sind, dass es mir für die nächsten Jahre unmöglich ist, die Ihnen befohlene Arbeit zu beenden. Darüber ist mich wohl mein Vorgesetzter ein Kreuzfahrungsmitglied in einem Maße besetzt und ich, wie es mir sehr, wegen einer Augenoperation, beabsichtigt wird, in Verbindung zu stehen.

Ich würde mich freuen, meinen Vorgesetzten für die Überwindung dieser Schwierigkeiten bei der Redaktion der deutschen Monatschrift zu bitten, obgleich es sich bisher wenig günstig verhalten hat, für eine bessere Beschäftigung der Mitarbeiter zu sorgen. Ich würde sehr dankbar sein, wenn sich das alles die Zeit verschlagen würde.

Mit aufrichtigster Hochachtung

Wilhelm Herz





